

## Wohler TV-Trouvailles lassen schmunzeln

Historiker Fabian Furter stellte für die «Zeitgeschichte Aargau» Sequenzen aus dem SRF-Archiv mit lokalem Bezug zusammen.

Marc Ribolla

Motorengedröhn hallt durchs ehrwürdige Gemäuer des Wohler Schlössli. Dreck spritzt auf – doch dreckig wird am Mittwochabend niemand. Der ungewohnte Lärm ist schon einige Jahrzehnte alt. Und stammt von den Anfängen des Wohler Motocross 1962 und aus einem «Tagesschau»-Beitrag des Schweizer Fernsehens (SRF). Ausgegraben hat ihn Historiker Fabian Furter im SRF-Archiv.

Der Co-Projektleiter und Autor des aktuellen Werks «Zeitgeschichte Aargau» zeigt den Motocross-Beitrag und diverse andere Fernseharchiv-Trouvailles aus der Geschichte Wohlens der vergangenen 60 Jahre. Eigentliches Prunkstück ist das 619 Seiten dicke Buch, das seit letztem November erhältlich ist. «Dort kommt auf 74 Seiten der Begriff Wohlen vor», erklärt Furter.

Im Rahmen der Recherche zu «Zeitgeschichte Aargau» habe das Team auch Zugriff auf Tausende archivierte SRF-Beiträge erhalten. Für den Vortrag im Schlössli pickte Furter zehn unterschiedliche Videos heraus, die auch thematisch im Buch vorkommen.

### Kommentare wurden früher oft live gesprochen

Ein «DRS aktuell»-Clip vom März 1987 beleuchtet beispielsweise den Bau der Wohler Begegnungsstätte Rösslimatte. Bei diesem wie auch folgenden Beiträgen fällt die Akustik auf. Furter erklärt: «Teilweise hört man nur den Originalton und keine Erläuterungen dazu. Dies rührt daher, dass früher die Kommentare oft noch live während der Ausstrahlung gesprochen wurden und nicht archiviert sind.»

Nebst Beiträgen über die First Harmonic Brass Band (1981), den Circus Monti vor seiner ersten Saison (1985), einem Auftritt von Peach Weber beim Prix Walo (1985), zur Ferro Wohlens (1990) oder dem Mord am



Im SRF-Archiv fand sich eine Aufnahme von Wohlens Mundart-Dichter und Autor Robert Stäger aus dem Jahr 1965, der in der Sendung «Für Stadt und Land» vortrug. Bild: rib



1985: Peach Weber beim Prix Walo. Bilder: Screenshot SRF-Archiv



1985: Muntwylers vor der 1. Circus-Monti-Saison.



1967: Die private Ambulanz Neeser rückt aus.

Ehepaar Breitschmid (1991) zaubert Furter auch Legendäres aus dem Archiv. Grandios zum Beispiel ein «Antenne»-Bericht vom April 1967 über den neuen privaten Rettungsdienst des Wohler Carrosserie-Unternehmers Neeser. Die Schwarz-Weiss-Bilder, der Off-Kommen-

tar und die Impressionen einer Einsatzübung im Bereich der Bünz in Anglikon entzücken das Herz der Zusehenden.

### Gibt es die Prügelstrafe für Sprayereien?

Ein weiterer historischer Leckerbissen ist ein Bericht des

«CH-Magazins» vom März 1981 über den Beriker Grossrat Robert Jenzer. Er forderte damals in einer Motion die Prügelstrafe für Sprayer. Hintergrund waren Sprayereien in Wohlens an verschiedenen Orten. Auf einem Rundgang durchs Dorf zeigt Jenzer die Stellen – wie an der

Bahnhofstrasse, wo im Hintergrund ein Lastwagen der Firma Schüwo vorbeifährt.

Im Vorfeld des Zeitgeschichte-Aargau-Anlasses führte Furter durch die GV des Vereins Schlössli. Die Buchungslage des Veranstaltungsorts ist nach Ende der Coronamassnahmen

wieder gut. Allerdings drücken die gestiegenen Gaspreise auf die Kosten, weshalb nun die Mietpreise erhöht wurden.

### WWW.

Eine Auswahl der Wohler Videos gibt es auf [aargauerzeitung.ch](http://aargauerzeitung.ch)

## Gmeind gibt klares Okay für Finanzierung des «Leuefäscht 2023»

Die Bremgarter Gemeindeversammlung spricht mit nur drei Gegenstimmen einen Kredit von 830 000 Franken fürs grosse Stadtfest.

Marc Ribolla

Die Stadt Bremgarten wird im nächsten Sommer zur grossen viertägigen Festhütte. Stadträtin Claudia Bamert rührte gestern Abend bei den 125 anwesenden Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung im Casino erfolgreich die Werbetrommel für das geplante grosse Stadtfest, dem sogenannten «Leuefäscht». Dieses ist erstmals vom 22. bis 25. Juni 2023 geplant.

Bamert wusste aber auch: «Das ist alles schön und gut, aber hat sein Preisschild. Der Betrag von 830 000 Franken führte schon zu grossen Augen da und dort. Aber die Einwohnergemeinde muss über den

ganzen Betrag abstimmen.» Mit nur drei Gegenstimmen genehmigte die Gmeind das Kreditbegehren aber deutlich.

Das Konzept des «Leuefäscht» sieht bekanntlich vor, dass ab 2023 alle sieben Jahre ein solches Fest mit einem integrierten Jugendfest stattfindet. Im Kern sind es zwölf sogenannte Festinseln im Bereich Stadtschulhaus, Obertorplatz, Markt-gasse, Unterstadt und Casino mit verschiedenen Bühnen und Beizli, die von Vereinen betrieben werden.

Aus der Versammlung tauchten zuvor nur wenige Fragen zur Beteiligung von auswärtigen Vereinen, dem Nachhaltigkeits- oder dem Verkehrskon-



Stadtmann Tellenbach führte durch die Gmeind. Bild: rib

zept auf. Stadtmann Raymond Tellenbach erklärte dazu: «Wir setzen vor allem auf die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr und stehen in Verhandlungen mit den möglichen Verkehrsbetrieben.» Die Ortsbürgergemeinde hatte bereits vergangene Woche einen Beitrag von 200 000 Franken an die Finanzierung des «Leuefäscht» gesprochen.

### Fast vier Millionen für Strassensanierungen

Ohne Diskussion passierte die Rechnung 2021, die um rund 2,1 Millionen Franken besser abschneidet als budgetiert. Statt eines Defizits schaute ein Ertragsüberschuss von knapp 1,59 Mil-

lionen Franken heraus. Operativ ergab sich bei Ausgaben von rund 35,6 Millionen und Einnahmen von knapp 36,1 Millionen ein Plus von einer halben Million Franken.

Die Gmeind sagte zudem Ja zu sechs Kreditabrechnungen, die bis auf die Ersatzbeschaffung des Schulmobiliars fürs Promenadenschulhaus (plus 8 Prozent oder rund 14 000 Franken) allesamt besser abschnitten, als genehmigt waren.

Mit klarem Mehr und kurzer Diskussion gab die Gmeind aber auch Geld aus und damit das Okay für zwei Kreditbegehren für Strassensanierungen inklusive der darunterliegenden Werkleitungen. Einerseits den

Betrag von 2,88 Millionen für die Luzernerstrasse im Abschnitt Wohlerstrasse bis Alte Oberebenenstrasse, andererseits die Summe von 1,04 Millionen für die Zufikerstrasse im Bereich Sonnenhofstrasse bis Unterdorfstrasse.

Ausnahmsweise gab das meist unspektakuläre Traktandum der Genehmigung des Rechenschaftsberichts Grund für ein Votum. Reto Jäger stellte den Antrag, den Satz «Mittlerweile hat sich das System gut eingespielt» zu streichen. Er bezog sich auf das Unterflursystem der Abfallentsorgung in der Unterstadt beim Kornhausplatz. Seinem Antrag wurde mit grossem Mehr entsprochen.